

„Wissen und Tat“ die Pflgetochter des Agenten Field, Erika Glaser, als Chefredakteurin ein. Sperling führte den amerikanischen Agenten in dieser Zeit einen großen Personenkreis zur Anwerbung zu.

Kurt Müller, der eine Zeitlang Mitglied der Leitung der KPD in Westdeutschland war, gehörte früher zur trotzkistischen Gruppe von Heinz Neumann-Remmele. Im Kommunistischen Jugendverband organisierte er einen illegalen Kampf gegen Ernst Thälmann und gegen das Thälmannsche Zentralkomitee. In Moskau nahm er Verbindung zum trotzkistischen Klüngel auf und organisierte illegale Zusammenkünfte mit Mitgliedern der deutschen Delegation der Kommunistischen Jugendinternationale. Müller hatte Verbindung mit dem Trotzkisten Fedotow, dem er sich verpflichtete, an der Organisation und Durchführung der Schädlingsarbeit, Diversionsarbeit und von Terrorakten gegen Führer der KPdSU(B) teilzunehmen. Im März 1934 wurde er zur illegalen Arbeit nach Deutschland geschickt und stellte dabei im Auftrag des Fedotow die Verbindung zu einem belgischen Trotzkisten her. Nach 1945 suchte er sich das Vertrauen der Kommunisten in Westdeutschland zu erwerben. Er nahm seine alten trotzkistischen Beziehungen wieder auf. Er lancierte trotzkistische und andere parteifeindliche Elemente und förderte die Zersetzungsarbeit der titoistischen Feinde. Er propagierte „das friedliche Hineinwachsen in den Sozialismus“. Er verhinderte den rücksichtslosen Kampf der KPD gegen den Kriegsverbrecher Kopf in Niedersachsen und den Kampf gegen die Demontagemassnahmen der Engländer im Ruhrgebiet. 1947 nahm er die direkte Verbindung mit dem Intelligence Service (englischen Geheimdienst) auf. Er führte die Aufträge des Intelligence Service im Kampf gegen die Politik der KPD und gegen den Vorsitzenden der KPD, Max Reimann, aus. Er erreichte, daß nicht eine der 16 Parteizeitungen der KPD die Resolution des Informationsbüros über die Lage in der Kommunistischen Partei Jugoslawiens brachte und daß später den Mitgliedern das Material über den Rajk-Prozeß vorenthalten wurde. 1949 wurde er Agent des amerikanischen Geheimdienstes. Für diesen entfaltete er eine aktive Tätigkeit in der KPD und in den überparteilichen Massenorganisationen. 1949 kam er mit Hilfe der westlichen Agenturen in Verbindung mit ausländischen Trotzkisten wie Ruth Fischer und Buber-Neumann. Inzwischen ist seiner Agententätigkeit ein Ende bereitet worden.

Die Entlarvung und Unschädlichmachung von Agenten wie Merker ist für die Partei heute von größter Wichtigkeit. In der Periode